

Es war das Jahr 1934, als mein Großvater in Wien auf die Welt kam. Da er noch sehr klein war, war meinem Großvater nicht bewusst, was sich zu der Zeit seiner Geburt auf der Welt abspielte. Doch schon einige Jahre später merkte er, was wirklich los war. Im Jahre 1940 als mein Großvater eingeschult wurde, hatte der zweite Weltkrieg bereits begonnen. Als mein Großvater in die 4.Klasse Volksschule kam, musste er das erste Mal die Schule wechseln. Nach dem Abschluss der Volksschule besuchte er eine Hauptschule in St.Pölten. Doch auch diese Schule musste er nach wenigen Monaten verlassen wegen eines Bombenanschlags auf das Schulgebäude. Im Jahr 1947 wechselte er abermals die Schule und zwar ans Wasagymnasium in Wien. Doch auch seine Zeit in diesem Gymnasium wurde durch einen Portugalaufenthalt als Austauschschüler unterbrochen. Nach der Rückkehr aus Portugal verbrachte mein Großvater noch ein paar weitere Monate an dem Gymnasium in Wien, bevor er ein weiteres Mal die Schule wechselte. Mein Großvater machte nach diesem Schulwechsel seinen Abschluss am Schottengymnasium in Wien.

Für mich persönlich wäre es sehr schlimm, ständig die Schule wechseln zu müssen, weil ich jedes Mal meine Freunde und Schulkollegen zurücklassen müsste. Dabei hatte mein Großvater noch erswertere Bedingungen, weil zu dieser Zeit Krieg herrschte.

Ich finde es außerdem erschreckend, dass man in der Kriegszeit auch auf Schulgebäude Bomben geschossen hat. Wenn ich daran denke wie viele Kinder sterben hätten können, bekomme ich Gänsehaut. Als mein Großvater mir diese Geschichte das erste Mal erzählte war ich geschockt. Ich konnte und kann bis heute nicht verstehen, wieso jemand so etwas machen kann. Obwohl ich nicht genau weiß wie es meinem Großvater damals ging, kann ich mir vorstellen, dass es sehr schlimm gewesen sein muss mit anzusehen, wie das Schulgebäude in dem man noch vor kurzer Zeit saß, zerbombt wird und plötzlich nur mehr aus Schutt und Asche besteht. Für mich ist es unvorstellbar, dass das Gebäude meiner Schule plötzlich aufgrund eines Anschlag zerstört ist und ich im schlimmsten Fall die Schule wechseln müsste.

Ich denke, dass uns dies wieder einmal zeigt, wie gut es uns heutzutage eigentlich in Österreich geht. Obwohl es nicht wirklich viel Positives an de Schulwechsel, den Bombenanschlägen und dem Krieg gibt, habe ich etwas für mich persönlich gefunden und zwar, dass genau durch diese Ereignisse mein Großvater der geworden ist, der er heute ist.